

Placebo und Nocebo

Placeboeffekt - Auftreten positiv therapeutischer Wirkungen nach Scheinbehandlungen, insbesondere nach der Gabe von Scheinpräparaten (Placebos). Die beobachteten Wirkungen können dabei qualitativ denen eines "echten" Medikaments bzw. einer "echten" Therapie entsprechen. Ein wichtiger Aspekt des Placeboeffekts ist die durch den Arzt/Pflegekraft ausgeübte neutrale bzw. positive Suggestion.

Noceboeffekt – Auftreten negativer Wirkungen und Symptomverschlechterungen beim Patienten nach Gabe eines Scheinmedikamentes (Placebo), die ebenso wie der Placeboeffekt durch Suggestion oder Erwartungen ausgelöst werden.

ACHTUNG: In verblindeten Studien zeigten 27 bis 79 % aller Patienten eher Nebenwirkungen, auf die sie im Vorfeld hingewiesen worden sind*.

Tätigkeit	Negative Suggestion	Neutrale Suggestion
Venenpunktion	„Ich nehme Blut ab, das piekst ein wenig“	„Ich beginne mit der Blutentnahme“
Endotracheales Absaugen	„Ich sauge sie ab, das tut ein bisschen weh“	„Ich sauge den Schleim ab, damit sie besser Luft bekommen“
Lokale Betäubung	„Das ist wie ein Bienenstich. Ist nicht schlimm“	„Ich betäube den Bereich, damit sie sich entspannen können“
Erfragen des Befindens	„Ist Ihnen übel?“	„Geht es Ihnen gut?“
Angst/Traurigkeit/Stress	„Sie haben doch keine Angst, oder?“	„Fühlen sie sich sicher und zuversichtlich?“

* Empfohlen wird daher Patienten zu fragen, ob und in welchem Umfang sie über mögliche Beschwerden aufgeklärt werden wollen. OP-Risiken sind dabei selbstverständlich ausgenommen.

Quellen:

- Hauser W, Hansen , E, Enck P. Nocebo phänomene in der Medizin. Dts. Arzteblatt 2012, 109 (26): 459---66
- https://flexikon.doccheck.com/de/Nocebo-Effekt?utm_source=www.doccheck.flexikon&utm_medium=web&utm_campaign=DC%2BSearch
- <https://flexikon.doccheck.com/de/Placebo-Effekt>